



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente

Sekretariat NAHSE

Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) von Projekten der kantonalen Verwaltung

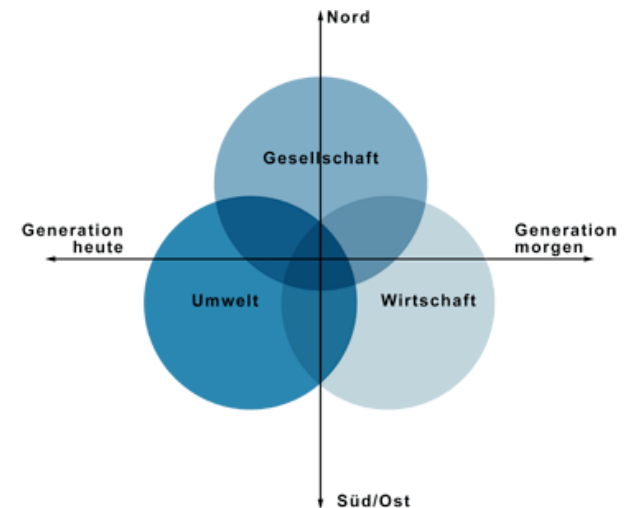
Präsentation des Sekretariats Nachhaltigkeit (NAHSE) am
Amt für Natur und Umwelt ANU

Kontakt: Katja.Graf@anu.gr.ch

Definition Nachhaltigkeit

**Weltkommission für Umwelt und Entwicklung
«Brundtland-Kommission» (1987):**

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können».



www.are.admin.ch

Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

- Globale Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 1992.
- Verfassungsartikel zur Nachhaltigkeit (Art. 2, 54, 73 BV)
- Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrates
- RB-2020-983_NHB „Einführung der Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) für Projekte der kantonalen Verwaltung“

Ziel der Nachhaltigkeitsbeurteilung

Projekte der kantonalen Verwaltung sind nachhaltig.

- Auswirkungen von Projekten in Zeit, Raum, Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft sind erkannt.
- Kohärenz mit einer nachhaltigen Entwicklung ist reflektiert, Interessenskonflikte benannt.
- Optimierungspotenzial, Begleitmassnahmen oder Varianten sind benannt.

-> Keine abschliessende rechtliche Prüfung!

Anwendungsbereich

- Die Bedeutung für spätere Vorhaben ist besonders hoch.
- Das Vorhaben ist komplex in seinen Auswirkungen.
- Das Vorhaben betrifft direkt mehr als 10'000 Personen.
- Das Vorhaben hat langfristige Auswirkungen (mehrere Generationen).
- Das Vorhaben hat grossräumige Auswirkungen (mehr als eine Gemeinde).
- Das Vorhaben hat hohe Investitionen und / oder hohe Aufwände / Erträge für den Kanton zur Folge (mehr als 10'000'000 Franken als einmalige Ausgabe oder mehr als 500'000 Franken als wiederkehrende Ausgaben).
- Das Vorhaben beinhaltet mögliche Zielkonflikte zwischen den Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

- Sind fünf der sieben Kriterien erfüllt, so soll ein Vorhaben/ Projekt einer NHB unterzogen werden.
- Der Entscheid, eine NHB durchzuführen, obliegt der für das zu beurteilende Vorhaben zuständigen Dienststelle.

Organisation, Ablauf

- Antrag zur NHB stellen, durch Projektleitende zuhanden der Fachstelle Nachhaltigkeit, ANU
- Organisation der NHB durch das Sekretariat Nachhaltigkeit (ANU): Termin finden, 3 ExpertInnen bestimmen, Dokumentation zusammenstellen.
- NHB durchführen; Expertinnen und Experten gemeinsam mit Projektleitenden. Dauer ca. 3 Stunden, bei zusätzlicher Begehung vor Ort ca. 4 Std.

Dokumente zur NHB

Instrument

The image shows a spreadsheet interface with three analysis tables stacked vertically:

- Analyse Dimension Gesellschaft:** Includes a table with columns for 'V1' to 'V6' and a 'Kommentar' column.
- Analyse Dimension Umwelt:** Includes a table with columns for 'V1' to 'V6' and a 'Kommentar' column.
- Analyse Dimension Wirtschaft:** Includes a table with columns for 'V1' to 'V6' and a 'Kommentar' column.

Below these is a larger table titled 'KURZBESCHREIBUNG Nachhaltigkeitsprojektbeurteilung' with columns A-M and rows for project details like 'Name des Vorhabens', 'Anpassung', 'Zielsetzungen', etc.

Konzept

Nachhaltigkeitsbeurteilung im Kanton Graubünden
Konzept
Vom 30. Oktober 2019 (Entwurf V3)

Nachhaltigkeitsbeurteilung im Kanton Graubünden - Konzept

Inhaltsverzeichnis

- 1 Projektplanung 3
 - 1.1 Kontext 3
 - 1.2 Ziel 3
 - 1.3 Projektplan 4
- 2 Ziele und Nutzen einer Nachhaltigkeitsbeurteilung 5
- 3 Anwendungsbereich und Rollen 6
 - 3.1 Anwendungsbereich 6
 - 3.2 Sachverständigenrat Nachhaltigkeit 6
 - 3.3 Prozessverantwortliche Person 6
 - 3.4 Beurteilungsgremium 7
 - 3.5 Projektleitung 7
- 4 Ablauf und Prozess der Nachhaltigkeitsbeurteilung (NEU) 8
 - 4.1 Anfrage durch Projektleitung an Sekretariat des Sachverständigenrat 8
 - 4.2 Auftrag und Klärung der Ausgangslage 8
 - 4.3 Einladung 8
 - 4.4 Ablauf der Beurteilung 8
 - 4.5 Verhaltenskodex 9
 - 4.6 Protokoll 10
 - 4.7 Resultate und Konsequenzen 10
- 5 Ressourcen 11
- 6 Instrument und Methodik der Nachhaltigkeitsbeurteilung 12
 - 6.1 Kurzbeschreibung 12
 - 6.2 Analysestapel 12
 - 6.3 Übersicht der Ergebnisse 14
- 7 Empfehlungen für die Teilnehmenden an der Beurteilung 15
- 8 Anhang: Erläuterungen zu den einzelnen Feldern des Instruments: 17

«Spielregeln»



Die Dokumente sind auf den [Webseiten](#) des ANU abgelegt

z.B. NHB Aktionsplan Green Deal für Graubünden (AGD) Eckwerte, Fragen und Diskussion

Die folgenden vier Folien zeigen das ausgefüllte Excel-Tool mit Fragen und Bemerkungen der NHB zum «Aktionsplan Green Deal für Graubünden» vom 21. Oktober 2021, mit freundlicher Genehmigung der Projektleitung (ANU).

Barbara Wülser, Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann; Bereich Gesellschaft
Michael Caflisch, Amt für Wirtschaft und Tourismus AWT; Bereich Wirtschaft
Peter Müller, Amt für Energie und Verkehr AEV, Bereich Umwelt

Stand Heute	x	<i>V0: Laufende Bestrebungen</i>
Szenario Trendentwicklung	x	<i>V+: Dekarbonisierung/ AGD-Massnahmen</i>
Anderes Szenario		
Kurzfristig		<i>bis 2030</i>
Langfristig		<i>ab 2050</i>

Fragen/Diskussion Gesellschaft

Dimension Gesellschaft										
Wird/Werden durch das Vorhaben ... ?		ZH	V0			V+			Kommentare	/ ?
			-	0	+	-	0	+		
Armut und soziale Sicherheit	G1: Werden Armutrisiken verringert (Z. B. Bereitstellung von Angeboten/Stellen, Prävention am Arbeitsplatz, etc.) und/oder wird die soziale Sicherheit der Bevölkerung gefördert (Drei Säulen Prinzip, Versicherungen, Sozialhilfe)?	kf							Unklar. Massnahmen müssen zwingend sozialverträglich ausgestaltet werden; Verliererstrategien entwickeln.	x
		lf								x
Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Chancengleichheit	G2: Wird der gesellschaftlicher Zusammenhalt und / oder die gesellschaftliche Integration von spezifischen Gruppen (Erwerbslosen, Jugendlichen, Senioren, Betagten, Menschen mit Behinderung, Migrantinnen und Migranten sowie Armutsbetroffenen) verbessert, und / oder das gesellschaftliche Engagement (Vereine, Freiwilligenarbeit, ...) gefördert?	kf		x		x		V+ verstärkt. AGD sieht im Rahmen der flankierenden Massnahmen Stakeholder-Dialog vor. Integrativer partizipativer Prozess um Entwicklung von Massnahmen birgt riesige Chancen (gemeinsames ges. Ziele)		
		lf		x		x				
	G3: Wird die Chancengleichheit von Mann und Frau, Menschen mit Behinderung oder die Familienfreundlichkeit gefördert?	kf							x	
		lf							x	
Gesundheit und Prävention	G4: Werden positive Auswirkungen auf die Gesundheit und / oder das Wohlbefinden der Bevölkerung erzielt (auch Prävention) ?	kf		x		x		Weniger fossile Energieträger = weniger Luftverschmutzung, weniger Motorenlärm, weniger Öl/Benzin-Gestank.		
		lf	x			x				
Bildung	G5: Wird die berufliche Grundbildung ermöglicht und gefördert (Z. B. Bereitstellung von Angeboten/Stellen, Finanzierung, etc) und/oder werden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglicht und gefördert?	kf	x			x		Aktivierung nötig, mit Branchenverbänden und im Rahmen der Massnahmen.		
		lf		x		x				
Kultur, Sport, Freizeit	G6: Wird das Kultur-, Sport- und / oder Freizeitangebot gefördert?	kf							x	
		lf							x	
Wohn- und Umgebungsqualität	G7: Wird die Wohnqualität aufgewertet?	kf		x		x		vgl. G4;		
		lf		x		x				
	G8: Wird die Qualität des öffentlichen Raums (Ortskern, Ortsbild, Begegnungszone, Strassen, Parks, Plätze, ...) aufgewertet?	kf		x	x		x	V+: raschere Entschleunigung durch verstärkte Förderung Langsamverkehr und Öv. Konfliktpotenzial beim Denkmalschutz/ Solarpanels.		
		lf		x			x			
Öffentliche Sicherheit	G9: Wird die öffentliche Sicherheit der Bevölkerung (Kriminalität, Verkehrssicherheit, Sicherheit auf Schulwegen, ...) gestärkt ?	kf							x	
		lf							x	
Kommunikation, Dialog, Mitwirkung	G10: Werden die Kommunikation und der Dialog zwischen Behörden und Bevölkerung, oder innerhalb dessen gefördert? Wird die Mitwirkung unterstützt?	kf		x		x		vgl. G2;		
		lf		x		x				
Nächste Generation	G11: Trägt das Vorhaben dazu bei, dass die nächste Generation eine positive Perspektive und Zuversicht entwickelt?	kf	x		x		x	V+: Verängstigung und Überforderung (z. B. im Beruf) durch Vorhaben "Umbau Energiesystem" möglich, glz. Erleichterung bei Anderen durch aktives Angehen der Risiken aus dem Klimawandel. V+: Zusätzliche Massnahmen nötig, um Ziele langfristig zu erreichen.		
		lf	x			x				

Fragen/Diskussion Umwelt

Dimension Umwelt											
Wird/Werden durch das Vorhaben ... ?		ZH	V0			V+			Kommentare	/	?
			-	0	+	-	0	+			
Ressourcen / Energie / Abfälle	U1: Wird der Verbrauch natürlicher Ressourcen (Rohstoffe, Wasser, ...) gesenkt?	kf	x		x			x	V+: Um- und Ausbau Energiesystem benötigt kf nat. Ressourcen. Glz. Effizientere Energiegewinnung bestehender Anlagen.		
		lf	x					x	V+: Stoffkreisläufe schließen.		
	U2: Wird die Abfallproduktion gesenkt und / oder der Anteil rezyklierter Abfälle erhöht?	kf	x					x			
		lf		x				x	V+: verstärkt durch Förderung Kreislaufwirtschaft.		
	U3: Wird der Anteil an erneuerbaren Energien/Ressourcen erhöht und / oder die Energie- / Ressourceneffizienz erhöht?	kf						x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
		lf		x				x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
	U4: Wird neuer Boden verbraucht/versiegelt?	kf	x					x			
		lf	x					x			
Emissionen / Schadstoffe	U5: Werden die Emissionen an Treibhausgasen (CO ₂ , ...) reduziert?	kf						x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
		lf			x			x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
	U6: Wird die Luftbelastung durch Schadstoffe (NOx, PM-10) reduziert?	kf						x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
		lf			x			x	V+: deutlich verstärkt gegenüber V0.		
	U7: Wird die Schadstoffbelastung von Boden und/oder Gewässern reduziert?	kf			x	x		x	V+ verstärkt: Weniger Kontamination durch fossile Energieträger; Umgang mit Hofdünger mit Klimaneutraler Lw. Aber: Problem Biokohle ist zu beachten.		
		lf			x			x			
Biodiversität, Natur und Landschaft	U8: Werden die natürliche Vielfalt an Arten und Lebensräumen und / oder naturnahe Landschaften erhalten und/oder gefördert?	kf	x			x		x	vgl. U1; Insbesondere Ausbau Wind- und Wasserkraft: Zielkonflikte sind zu beachten und zu lösen.		
		lf	x		x	x		x			
Lärm	U9: Werden die Lärmimmissionen reduziert?	kf	x					x	Motorenlärm geringer		
		lf	x					x			
Umweltbewusstsein	U10: Wird das Umweltbewusstsein erhöht?	kf	x					x	vgl. G2; Aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel.		
		lf	x					x			

Fragen/Diskussion Wirtschaft

		Dimension Wirtschaft									
		V0		V+		Kommentare	/	?			
Wird/Werden durch das Vorhaben ... ?		ZH	-	0	+				-	0	+
Standortattraktivität	W1: Wird ganz allgemein die Attraktivität des Kantons/der Region/Gemeinde als Wirtschaftsstandort erhöht (Verbesserung der Rahmenbedingungen)?	kf	x			x			Die Standortattraktivität wird durch andere Faktoren als den Green Deal gesteuert.		
		lf	x			x					
Regionale Wirtschaft	W2: Wird die regionale Wirtschaft (Märkte, Produkte, Branchen,...) gestärkt (z.B. der Tourismus) und/oder werden Synergien innerhalb der Wirtschaft gefördert?	kf	x					x	Zusätzliche Mittel fliessen in die regionale Wirtschaft.		
		lf	x					x			
Innovationen	W3: Werden Innovationen ausgelöst?	kf	x			x			Innovation hängt stark von der Ausgestaltung der Massnahmen ab (Fordern vor Fördern); mit Investitionen sind Innovationen zu fördern.		
		lf	x					x	(s.o.)		
Investitionen	W4: Werden wertmehrende Investitionen getätigt?	kf	x					x	V+: Ausbau Infrastruktur Energie, ö-Mobilität, Langsamverkehr		
		lf	x					x			
Arbeitsplätze	W5: Wird zu einem höheren und vielseitigen Arbeitsplatzangebot (Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Dienstleistungen) beigetragen oder werden bestehende Arbeitsplätze aufgewertet?	kf	x					x	Falls es gelingt mit dem geforderten Umbau des Energiesystems die Innovationen umzusetzen.		
		lf	x					x			
Infrastruktur	W6: Wird zur Stärkung und Entwicklung der Infrastrukturen beigetragen (ÖV, Energie, Kommunikation, etc.)?	kf			x			x	V+ in bedeutend grösserem Ausmass als V0.		
		lf			x			x			
Finanzhaushalt	W7: Wird die kantonale Finanzlage positiv beeinflusst?	kf	x		x				V+: Hängt stark von den Finanzierungsinstrumenten ab.		
		lf	x					x	V0: Schäden aus verändertem Klima erwartet (vgl. GR-Klimastrategie).		
Bevölkerung	W8: Wird die Kaufkraft oder die finanzielle Lage der Bevölkerung verbessert?	kf	x			x			vgl. W7		
		lf	x					x	vgl. W7		
Kooperation / Vernetzung	W9: Wird die Zusammenarbeit und Vernetzung von Öffentlicher Hand und Privatwirtschaft gefördert?	kf			x			x	V+: verstärkt gegenüber V0: bereits aktuell Verhandlungen mit Vertretenden von Energiewirtschaft und Industrie.		
		lf			x			x			

Zusammenfassung Fragen/Diskussion

Wichtige positive Auswirkungen:	
<p>Verminderung der Risiken aus dem Klimawandel und glz. auch Verbesserung der Luftqualität.</p> <p>Stärkung der Resilienz der Wirtschaft durch regional verfügbare Energie, neue Technologien und Innovation.</p> <p>Stärkung der Resilienz der Gesellschaft durch Partizipation.</p>	
Wichtige negative Auswirkungen:	Verbesserungsvorschläge:
<p>Wandel nötig der Expertise im Berufsalltag (z.B. Automech); Verängstigung Bevölkerung hinsichtlich Umbau Energieversorgung resp. deren Kosten; Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Solarpanels, Vereinbarkeit von Schutz der Biodiversität (Arten, Lebensräume) und angestrebtem Um-/Ausbau Energiesystem.</p>	<p>Umfassende Kommunikation und Partizipation Bevölkerung; Soziale Abfederung; Aktiver Dialog mit Stakeholdern z.B. zu Denkmalschutz; Anschub berufliche Weiterbildung; Monitoring der angestrebten Wirkung des AGD, z.B. hins. Geldflüsse (bleibt Geld in der Region?)</p>
Wichtige offene Fragen:	
<p>Wie nachhaltig ausgestaltet sind die einzelnen Massnahmen des AGD? Mit der vorliegenden NHB wird der AGD insgesamt geprüft, also vornehmlich die strategische Ausrichtung und weniger die konkrete, operationelle Ebene.</p> <p>Ausgestaltung der Verbesserungsvorschläge.</p>	
Zielkonflikte	
Gibt es wesentliche Zielkonflikte mit anderen Planungen oder den Leitsätzen des Kantons	
<p>Biodiversität, Natur und Landschaft versus Ausbau erneuerbare Energien (Regierungsziel 9: Den Stellenwert der einzigartigen alpinen (Kultur-)Landschaft und die Biodiversität erhalten.)</p>	
Fazit und Empfehlung	
Inwiefern wird für den Kanton oder weitere Kreise eine langfristig positive Wirkung erreicht?	
<p>Der AGD unterstützt auf der strategischen Ebene fast alle Ziele der Regierung (vgl. Ordner "Ziele"). Die Ausgestaltung der Massnahmen (auf gesetzlicher Stufe und in der Realität) ist entscheidend.</p> <p>Die einzelnen Massnahmen des AGD wiederum einer NHB unterziehen, dabei die Verbesserungsvorschläge (s.o. besonders beachten).</p>	

Verwendung der Ergebnisse

- Die NHB gehört zu den Projektakten.
- Im weiteren Verfahren rund um ein geprüftes Vorhaben sollte zum Ausdruck kommen, dass eine NHB gemacht wurde und wie die Resultate berücksichtigt wurden.
- Wie die Projektleitung mit der NHB und ihren Ergebnissen umgeht, entscheidet sie selber.

Nutzen der NHB

- «Offene Diskussion und Blick von aussen vermitteln unerkannte Aspekte des Projekts.»
- «Eigene Eindrücke werden bestätigt, einzelne auch infrage gestellt.»
- «Eine strengere Beurteilung wünschenswert.»
- «NHB ist auch Testlauf für Auseinandersetzung mit Dritten, z.B. mit Medien, Politik.»
- «Die investierte Zeit ist absolut lohnend.»

Nutzen der NHB

- «Interdisziplinäre Auseinandersetzung ist lehrreich; sie kommt im Alltag der Verwaltung viel zu kurz.»
- «Eine institutionalisierte NHB für grössere Vorhaben ist ein Gewinn für alle Beteiligten.»
- «Für nur wenig umstrittene Projekte allenfalls einen Advocatus diaboli bestimmen.»
- «Der Aufwand rund um die NHB ist absolut lohnend.»

Bisherige Projekte mit NHB

- Bachbettsanierung oberer Spöl
- Neue Finanzierung familienergänzende Kinderbetreuung
- Integrales Risikomanagement
- Teilrevision Krankenpflegegesetz
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Neubau Stützpunkt TBA Versam
- Industriepark Vial, Domat/Ems
- Neuer Verkehrsstützpunkt KaPo in Chur
- Aktionsplan Green Deal für Graubünden (AGD) Etappe I
- Ersatzneubau ZAC Meiersboden
- Modernisierung Recyclingcenter Unterrealta

Bisherige Projekte mit NHB

- KRIP_E Richtplan Energie
- NRP-Umsetzungsprogramm Graubünden 2024-2027
- Abbruch/Umbau Wohnheim Rothenbrunnen
- Gesamtinstandsetzung Gewerbliche Berufsschule Chur
- Strategie Digitale Verwaltung Graubünden
- Bergschule Avrona, Tarasp
- Biomassenanlage Bergell
- BKliG; Gesetz über die Förderung und Finanzierung von Massnahmen zum Klimaschutz in Graubünden (BKliG)
- Naturmuseum – Instandsetzung und Erweiterung

Bisherige Projekte mit NHB

- Pädagogische Hochschule (PHGR) – Instandsetzung und Erweiterung
- Ersatzneubau Zellentrakt 1
- Neubau Kommando Kantonspolizei Graubünden
- BKS Sportanlagen Sand – Instandsetzung und Erweiterung
- Archiv der Baukultur Graubünden

Mitglieder des Sachverständigenrats

Name	Dienststelle
Caflisch Michael	AWT
Graf Katja	ANU
Huschauer Viola	ANU
Landert Peter	ANU
Liechti Elisabeth	DFG
Maissen Curdin	STAKA
Meier Claudia	SOA
Müller Peter	AEV
Sala Viola	AWN
Spycher Boris	ARE
Theus Simon	AFG
Thomann Georg	ANU
Wielatt Matthias	TBA
Wülser Barbara	Stabsstelle Chancengleichheit

Neue NHB-Projekte willkommen!

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsbeurteilung von Projekten der kantonalen Verwaltung auf den Webseiten des ANU zum Thema [Nachhaltigkeit](#).

Kontakt: katja.graf@anu.gr.ch